

Christnacht – 2. Timotheus 3, 16 – 24.12. 2019 – DD

„Groß ist, wie jedermann bekennen muss, das Geheimnis des Glaubens: ER ist offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit!“

Liebe Schwestern und Brüder!

Erschreckende Bilder erreichen uns jetzt zu Weihnachten aus Griechenland: Überfüllte Lager von Flüchtlingen, die unter erbärmlichen Verhältnissen hausen. Männer und Frauen, Familien mit Kindern, ja Kinder ohne Begleitung ihrer Eltern frieren und hungern. Sie sind auf der Suche nach einem Zuhause!

Der Flüchtlingsstrom ist noch nicht abgerissen, auch wenn immer weniger Menschen nach Deutschland kommen. Noch immer verlassen viele ihre Heimat, weil sie dort keine Zukunft haben aufgrund von Kriegswirren oder Hungersnöten, aufgrund ihrer Religion oder Volkszugehörigkeit. Sie sind in ihrer Heimat nicht willkommen und damit auf der Flucht. Wo sollen sie hin?

Die Bibel sagt: **„Wir haben hier keine bleibende Stadt!“** Wie wahr! Die Asylbewerber zeigen es. Unsere iranischen Mitchristen erinnern uns an diese bedrückende Tatsache. Und wer nüchtern sein Leben betrachtet und sich keiner Illusion hingibt, weiß darum.

In der Weihnachtsgeschichte sind die Hirten ohne Heimat: sie hüteten draußen auf dem Feld bei den Hürden ihre Schafe. Draußen mussten sie leben, weil keiner mit ihnen etwas zu tun haben wollte. Die Weisen aus dem Morgenland suchten am Himmel Antworten auf ihre Fragen nach dem Leben, eine Art Weltflucht. Joseph und Maria hatten keinen Raum in der Herberge, man gab ihnen nur den zugigen Stall.

Heimatlos ist der Mensch auf dieser Erde. Auch das schönste Haus oder die gut eingerichtete Wohnung bietet letztlich keine Geborgenheit. Heute suchen viele eine bezahlbare Wohnung und finden keine.

Deutet diese Wohnungsnot etwa auch auf das noch viel tiefer liegende Problem hin?

Um der harten Wirklichkeit und dem tristen Alltag zu entfliehen, sucht mancher die Abwechslung im Vergnügen, indem er von einer Veranstaltung zur nächsten jettet, indem er die Nacht zum Tage macht und abgehetzt dann doch nicht zur Ruhe kommt. Das Fernsehen, das Internet oder das Smartphone locken in eine virtuelle Welt, die glückliche Stunden verspricht, die aber nicht befriedigt und die Sehnsucht nur noch mehr anheizt. Manche steigen schließlich aus und verfangen sich in den verschiedensten Süchten.

Aber Gott sei Dank: Es ist Weihnachten geworden! Heimatlos irrt der Mensch umher, bis er Ruhe findet in Gott. Weil der Mensch aber nicht zu Gott kommen kann, kommt ER zu den Menschen – **„offenbart im Fleisch!“** schreibt der Apostel Paulus.

Gott der HERR sieht, wie seine Geschöpfe umherirren und nach dem Sinn des Lebens suchen. Wie sie nach dem Ruhm sehnen, den sie bei Gott haben sollten, und stetig am Ziel vorbeischießen. Als Gegenüber Gottes, als sein Ebenbild soll der Mensch leben, umgeben von seiner Liebe, getragen von seiner Kraft, in einer heilvollen Gemeinschaft auf Du und Du!

Darum kommt Gott nun herab vom Himmel und wird Mensch! **„Offenbart im Fleisch!“** ER begibt sich in diese heillose, vergängliche Welt und ist einer von uns geworden – ganz und gar: von der Geburt bis zum Tod! IHM blieb nichts erspart: keine Leiden und Schmerzen, keine Erschöpfung und düstere Gedanken. ER weiß, wovon ER redet, weil ER es selbst erfahren und erlitten hat.

„Offenbart im Fleisch!“ Gott wird Mensch, Dir, Mensch zugute! Du bist eben nicht mehr allein und musst Dein Leben allein meistern. ER ist mitten drin in Deinem Leben. Du musst Deine Probleme nicht allein bewältigen, denn ER steht Dir bei und weiß immer noch einen gangbaren Weg, wenn Du schon längst am Ende bist. Du musst Deine dunkle Vergangenheit nicht allein entsorgen und Du darfst Deine aufreibende Suche nach Ruhm und Anerkennung aufgeben. Denn ER steht für Dich ein!

„ER ist gerechtfertigt im Geist!“ Gott hat seinen Sohn nicht nur in den Tod dahingegeben, sondern IHN auch auferweckt zum Leben. ER hat den, der für Dich gestorben und an Deiner Schuld zugrunde gegangen ist, zum Sieger erklärt. Zunächst sah alles wie ein erbärmliches Scheitern! Aber nach drei Tagen triumphiert der Sohn Gottes als der HERR der Welt. ER regiert und sonst keiner mehr.

Das Kreuz war kein Justizirrtum, nicht ein Zusammentreffen ungünstiger Umstände oder gar Schicksal. Das Kreuz ist vielmehr der Plan, der Wille, die volle Absicht Gottes, um die Menschen zu retten und ihnen in seiner Nähe das Leben und volle Genüge zu geben. Das, was uns von Gott trennt, hat der Sohn mit sich in den Tod gerissen. Wir sind frei, wir sind Kinder des Allmächtigen, sein Eigentum, teuer erworben.

Wahrhaftig, Jesus Christus ist der Sieger über Hölle, Tod und Teufel, aber gar nicht so leicht zu erkennen. Aber die bösen Mächte wissen um ihre Niederlage, denn **„ER ist erschienen den Engel!“** ER ist den himmlischen Mächte als Sieger und HERR der Welt vorgestellt worden – den dienstbaren Geistern und Engel zum Jubel und Trost, den bösen Mächten zum Trotz!

Damals hatten die Menschen unsagbare Angst vor bösen Dämonen: hinter allem Leidvollen, was man sich nicht erklären konnte, wie Naturkatastrophen oder Krankheiten, sahen die Menschen böse Mächte am Werk: diese trieben die Menschen vor sich her.

Doch die bösen Mächte haben verloren und keine Gewalt mehr über uns! Gott sei Dank! Wir sind in der Hand dessen, der für uns gestorben und auferstanden ist, der bei uns, ja in uns lebt.

Das muss uns, liebe Schwestern und Brüder, immer wieder gesagt und verkündigt werden. **„Gepredigt den Heiden!“** Vom Himmel aus, wo die Herrschaft Gottes schon ausgerufen und bestätigt worden ist, wandert diese Botschaft weiter auf die Erde.

Die Predigt ist nicht die Weitergabe einer persönlichen Meinung und Überzeugung. Sie ist auch nicht ein Ort der Diskussion und Belehrung. Die Predigt ist vielmehr die Bekanntmachung und Demonstration: Jesus Christus herrscht als König! Weihnachten ist Ausrufung der Thronbesteigung Gottes: ER ist der HERR, sein Thron ist die Krippe und das Kreuz.

Mehr noch: indem diese Botschaft verkündigt wird, vollzieht sich Siegerzug Jesu auf Erden. Jesus Christus erreicht die Herzen der Menschen und überwindet diese. Durch die Predigt des Wortes Gottes ereignet sich die Herrschaft Gottes schon hier und jetzt. Weil Jesus Christus selbst zu uns redet und tröstet. Weil der Heiland selbst durch die Heilige Taufe Menschen aus dem Bereich der Finsternis herausreißt und zu Kinder Gottes macht. Weil der Sohn Gottes leibhaftig in uns einzieht und Glauben wirkt.

Unvorstellbar gut! Jetzt dürfen wir hier auf Erden ein Stück Himmel erleben, weil der Himmel sich zu Weihnachten geöffnet hat. Die Engel sangen in der Heiligen Nacht: **„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden!“** Der himmlische Friede erfasst uns jetzt schon. Jetzt schon gehören wir IHM!

„Geglaubt in der Welt!“ Wahrhaftig, noch ist Gottes Herrschaft nicht sichtbar und erfahrbar. Noch ist Gott verborgen und handelt bisweilen rätselhaft. Noch ist das Reich Gottes unter dem Gegenteil verborgen, aber ER ist da. ER regiert wirklich und tatsächlich.

Das ist Gottes Art, sich den Menschen weniger göttlich zu zeigen. ER will nicht, dass wir IHN in seiner Macht zähneknirschend anerkennen, aber unser Herz sträubt sich dagegen. ER will vielmehr, dass wir gerne kommen und seine unendliche Liebe sehen, dass wir staunen über sein Erbarmen.

„ER ist offenbart im Fleisch.“ Fleischlich, irdisch, menschlich ist ER damals den Menschen begegnet. Da war kein Heiligenschein zu sehen, wie die Maler es zeichnen. Ein neugeborenes Baby, das Freude verbreitet und vor Güte strahlt. Der Mann von Nazareth, der ohnmächtig am Kreuz stirbt. Heute ist es das Wort Gottes, menschlich gepredigt, bisweilen doppeldeutig und langweilig, oft missverstanden. Aber es sind göttliche Worte, gefüllt durch den heiligen Geist.

Ja, im Geist können wir IHN erkennen - jetzt schon, bis ER wiederkommen wird und für alle sichtbar das Reich Gottes aufrichtet. **„Aufgenommen in die Herrlichkeit!“** ER regiert über den Himmel und die Erde. Was im Himmel bereits vollkommen geschehen ist, vollzieht sich nun auf Erden - jetzt im Glauben und dann im Schauen.

Mit Weihnachten hat Gott seine Herrschaft über diese Welt angetreten. Im IHM haben wir unsere Heimat gefunden. Daher muss uns nicht bange werden: ER regiert - auch für uns! Amen.